

Die sogenannte slowenische »Homilieskizze« (»Načrt za pridigo«) aus der handschriftlichen Periode der slowenischen Sprache

Prispevek je posvečen izdaji in jezikovni analizi t.i. »Slovenskega načrta za pridigo«, rokopisa iz začetka 16. stoletja, ki je ohranjen v Nadškofijskem arhivu v Ljubljani.

The paper publishes and presents a linguistic analysis of the "Slovene Sketch for a Sermon," a manuscript from the beginning of the 16th c. that is preserved in the Archiepiscopal Archive in Ljubljana.

1 Geschichte der »Homilieskizze« / »Načrt za pridigo« (NP). Edition des Textes. Im September 1997 haben wir im Nadškofijski arhiv in Laibach (Ljubljana) die sogenannte slowenische »Homilieskizze« bzw. *Načrt za pridigo* (NP) wieder entdeckt.¹ Sie befindet sich auf der vorletzten Seite eines Buches mit handschriftlichen lateinischen Aufzeichnungen, welches mit der Signatur 704. št. 5 f. 2 rokopisi gekennzeichnet ist. Auf dieser Seite befinden sich drei Aufzeichnungen. Die slowenische ist die zweite, die beiden anderen sind lateinisch. Im Buch sind auch zwei kleinere später hinzugefügte Blätter. Auf einem von ihnen steht: »Kranjski rokopisi. Evangelistar – 14. stol. Zadaj na platnicah slovanski tekst iz l. 1450.« Auf dem anderen befindet sich eine anonyme Entzifferung des slowenischen Textes.²

In der slowenischen Fachliteratur wird diese Handschrift öfters als *Slovenski načrt za pridigo* bezeichnet. Das ist eine eher »unpopuläre« Handschrift, die von mehreren Autoren sehr »ungerne« erwähnt und etwas abschätzend charakterisiert wird.³ Man kennt sie aus der Publikation von Koblar in *Ljubljanski Zvon*, III⁴ und

¹ Für die freundliche Hilfe bei unserer Arbeit im Nadškofijski arhiv bedanken wir uns bei dem Direktor Dr. B. Kolar und bei anderen Mitarbeitern dieses Archivs. Für mehrere wertvolle Ratschläge sind wir Silvo Torkar (Inštitut za slovenski jezik Frana Ramovša ZRC SAZU) dankbar. Vgl. auch Mikhailov 1998. Herzlichen Dank auch dem internen Rezensenten des Artikels für seine interessanten und wertvollen Bemerkungen.

² Wir reproduzieren hier dieses Blatt mit der Entzifferung der Homilieskizze, die sich übrigens von jener von Koblar 1883 (s. unten) unterscheidet:

»Evangelistarij. Pergamen – 14. stol. Slovenski tekst, katerega po pisavi datira M. Kos okoli 1450:

Kaye nam preti seny sastopity, kyr ye sa nasega gospudy tekla: tu ye sy eden / sakotery telowek, kyr nych gruche geriywayo ty istry sa nasega gospody teka / ynuga prose ob nych tschyr, kyr ye obyeta stem chuditschem tu ye nega / dusicza, taye obyeta vstim naglawnich grichem. Taku ye nam prositi ynu / se nasemo gospodi iz vlysem ny ynu iz prawo andochto moliti ob nassa / tschir, ty ye nasa dusicza, ta ye an lediga od nych gricho ynu ge pelay / posem slabem lebnu tu vetsno gnado kyr nikoli gancza yma. Amen.«

³ Vgl. Oblak 1889, 122; Kidrič 1938, 9; Legiša, Tomšič 1956.

⁴ Koblar 1883, 606. Hier reproduzieren wir diesen kurzen Bericht Koblars: »Med starimi knji-

aus der erneuten Veröffentlichung von Lénard.⁵ Die Version Koblars wird auch von Pogačnik und später auch von Mikhailov wiederholt.⁶ Die formelle äußere Beschreibung des NP ist von M. Kos durchgeführt worden.⁷ Die Handschrift ist im Pfarrarchiv von Kranj gefunden und später nach Laibach gebracht worden. Man meinte, daß diese Handschrift verloren gegangen ist.⁸ 1982 wurde aber eine Notiz veröffentlicht, welche berichtete, daß NP sich im Erzbischofsarchiv von Laibach befindet,⁹ wo wir sie tatsächlich gefunden haben. Traditionell wird vermutet, daß diese Handschrift in Stična von einem Italiener abgefaßt worden ist. Die Datierung dieser Handschrift ist auch nicht klar (angeblich Ende des XV. oder Anfang des XVI. Jh.).

Hier führen wir unsere Edition des NP an (s. auch die beigelegte Kopie des NP). Für die Abfassung des *apparatus criticus* haben wir die Edition Koblars 1883 (**K.**) und die hier unten reproduzierte handschriftliche anonyme Entzifferung des Manuskriptes (**An.**) benutzt. Folglich geben wir die phonetisch-orthographische Entzifferung (**E.**) des Sprachdenkmals, seine moderne slowenische (**SL.**) und seine deutsche (**D.**) Übersetzung an. Man muß darauf aufmerksam machen, daß der Sinn des Geschriebenen nicht immer klar ist, was natürlich auch die buchstabengetreue Übersetzung beeinflusst.

Kaye nam preti feny faftopity kyr ye fa nafega gofpudy tekla, / tu ye fy eden
 fakotery tfchlovwek kyr nych gryche gerywaya te ifty fa nafega gofpody teka
 ynuga profe ab nych tfchyr kyr ye obyeta ftem chuditfchem / tu ye nega
 duficzã, taye obyeta iftim naglawnich grichem taku ye nam profiti ynu
 fa nafemo gofpodi iz vlyffem ny ynu iz pravo andochto moliti ob naffa
 tfchir tu ye nafa duficzã ta ye an lediga od nych gricho ynu ye pella
 y po fem flabem lebnu tu vetfno gnado kyr nikoly gancza yma / am.

I. K. seni sastopity || **An.** seny sastopity || **K.** sa našega gospudy || **An.** sa nasega
 gospudy || **K.**, **An.** sy || **II. K.**, **An.** sakotery || **K.** tschlovwek || **An.** telowek ||
K. gerywaya || **An.** gerywayo || **K.**, **An.** isty sa nasega gospody || **III. K.**, **An.**
 prose || **An.** ob || **K.**, **An.** tschyr || **K.**, **An.** stem chuditschem || **IV. K.** dusitza ||
An. dusicza || **K.** istim || **An.** vstim || **K.**, **An.** prositi || **V. K.** sa nasemo gospodi

gami farnega arhiva Kranjskega, ki so bile na ogled postavljenev bivši deželni razstavi v Ljubljani, nahaja se tudi evangelistarij, pisan na pergamenu. Na zadnjem listu te knjige je razven neke znanne latinske himne zapisan sledeči načrt homilije v slovenskem jeziku:

*Kaye nam preti seni sastopity kyr ye sa našega gospudy tekla, tu ye sy eden sakotery
 tschlovwek kyr nych gryche gerywaya te isty sa nasega gospody teka ynuga prose ab nych tschyr
 kyr ye obyeta stem chuditschem, tu ye nega dusitza, taye obyeta istim naglawnich grichem taku ye
 nam prositi ynu sa nasemo gospodi iz vlissem ny ynu iz pravo andochto moliti ab nassa tschir tu
 ye nasa dusitza ta ye an lediga od nych gricho ynu ye pella y posem slabem lebn tu vetsno gnado
 kyr nikoli gantza yma, amen.*

Po pisavi se dá soditi, da so te vrstice zapisane bile v 15. stoletju, in po jeziku, da je pisatelj moral biti Nemeč ali Italijan. Knjiga je prišla prej ko ne iz stiškega samostana v Kranjski arhiv.«

⁵ Lénard 1916, 130.

⁶ Pogačnik 1972, 25; Mikhailov 1997, 147.

⁷ Kos M. 1931, 162.

⁸ Vgl. Pogačnik 1972, 317: »Koncept je bil zapisan v XV. stoletju, verjetno je iz stiškega samostana prišel v kranjski arhiv, danes neznan kje.«

⁹ RAS 1982.

iz vlissem || **An.** se nasemo gospodi iz vlysem || **K.**, **An.** iz || **K.** ab nassa || **An.**
ob nassa || **VI. K.**, **An.** tschir || **K.** nasa dusicza || **An.** nasa dusicza || **An.** ge ||
K. yun **VII. K.**, **An.** posem slabem || **K.** lebn || **K.**, **An.** vetsno || **K.**, **An.** nikoli
|| **K.** gantza || **An.** gancza || **K.** amen || **An.** Amen.

- E.** Kajlj je nam pre ti ženi zastopiti kir je za našega gospodi tekla, tu je si eden sakoteri človek kir nich grihe gerivaja te isti za našega gospodi teka inu ga prose ab nih čir kir je objeta s tem hudičem, tu je nega dušica, ta je objeta istim naglavnih grihem taku je nam prositi inu za našemo gospodi iz vlisem ni inu i s pravo andohto moliti ob naša čir tu je naša dušica ta je an lediga od nih griho inu je pellaj posem slabem lebnu tu večno gnado kir nikoli ganca ima, amen.
- SL.** Kaj je nam pri tej ženi zastopiti, ki je za našim gospodom tekla (šla), to je še eden vsakteri človek, ki se za njih grehe kesa ter tudi za našim gospodom teka (gre) in ga prosi za njih hčer, ki je objeta s tem hudičem, to je njega dušica, ta je objeta tudi z naglavnim grehom. Tako je nam prositi in k našemu gospodu s flisom (= skrbjo) in s pravo pobožnostjo moliti za našo hčer. To je naša dušica, ta je prosta njih grehov in jo pelji po tem slabem življenju v večno milost, ki nikoli konca nima, amen.
- D.** Was ist uns bei dieser Frau zu vertreten, die hinter unserem Herrn gegangen ist, das ist jeder Mensch, der ihre Sünden bereut und auch hinter unserem Herrn geht und ihn für ihre Tochter bittet, die von dem Teufel besessen ist, das ist seine kleine Seele, sie ist von derselben der Hauptsünden besessen. So ist uns unseren Herrn mit Fleiß zu bitten und mit richtiger Frömmigkeit für unsere Tochter zu beten.
Das ist diese unsere kleine Seele, sie ist von ihren Sünden frei, und führe sie nach diesem schlechten Leben in die ewige Gnade, welche nie ein Ende hat, Amen.

Kommentar

I. Kaye ist wahrscheinlich **ka[y] ye** = *kaj je* zu trennen. **ye** + *Inf.* bedeutet hier 'müssen', vgl. auch IV: **taku ye nam profiti**.

preti ist wahrscheinlich **pre ti** = *pri ti* = *pri tej* zu trennen. Dabei ist **pre** eine Präposition + *Loc.* und **ti** *Pron. dem. Loc. Sg.*, verbunden mit **feny**.

feny *Loc. Sg.* der weiblichen *a*-Deklination.

fastopity *Verb. Inf. mod. slow. zastopiti*.

kyr *Pron. rel.*, vgl. mehrmals im SR <**kir**>.

ye ... tekla *Perf. Ind. 3. P. Sg. f. tekla* wird mit der Bedeutung 'gelaufen, gegangen' verwendet.

fa nafega gofpudy *Praep + Acc. Sg. = Gen. Sg.* Man würde sich hier eher eine Instrumentalrektion erwarten (für **fa** 'hinter'), irrtümlicherweise ist aber die Akkusativrektion gebraucht (wahrscheinlich als Analogie: **fa** + *Acc.* 'für'). **nafega** *Pron. poss. 1. P. Pl. m. Gen. Sg.* in *-ega*. **gofpudy** *Subst. m.* des *i*-Stammes (wie im CRR, SR, KR, SGR) präsentiert hier den *u*-Reflex des ursl. *o*, was ein Zeichen der *no-tranjščina* oder der *dolenjščina* sein kann.

tu *Adv. loc. mod. slow. tu* 'hier' oder *Pron. dem. N. Sg. n. mod. slow. to* mit dem *u*-Reflex.

fy könnte das Reflexivpronomen *si* sein. Semantisch müßte es aber als *še* 'noch' interpretiert werden.

eden *Num. card.* wird hier anscheinend als *Art. indet.* gebraucht.

II. fakotery *Pron. det.* bedeutet *vsakeri* 'jeder'. Die wahrscheinlich buchstäblich übersetzte Konstruktion **eden fakotery** ist jener aus dem KR II (**edin Vfackhateri**) fast gleich. (Wenn man annimmt, daß der Autor des NP ein Italiener war, könnte die Redewendung **eden fakotery** die Übersetzung von *un qualche, un qualsiasi* sein).

tfchlovwek *Subst. m. N. Sg.* Die Kombination 'tfch' wird für den Laut [č] verwendet und spiegelt den Einfluß der deutschen Orthographie wider.

kyr s. den Kommentar zu I.

nych *Pron. Pers. 3. P. Pl. Gen. Pl.* als *Pron. poss. 3. P. Pl.* gebraucht.

gryche *Subst. m. Acc. Pl.* der *o*-Deklination mit dem *i*-Reflex des ursl. *ě* im Stamm, vgl. auch **grichem** IV; **gricho** VI.

gerywaya *Verb. Praes. Ind. 3. P. Pl.* bedeutet anscheinend 'bereuen' und ist ein deutsches Lehnwort. Vgl. SSKJ 1997, 260: »**grévati** *zastar. žal biti, kesati se*«. Semantisch müßte das *3. P. Sg.* sein, grammatikalisch sieht aber die Form als *3. P. Pl.* aus und ist vielleicht inkonsequent statt *3. P. Dual.* (= *Pl.* für den NP?) gebraucht worden; s. den Kommentar zu **profe** III.

te ifty *Pron. dem. m. mod. slow. tisti* 'dieser' oder **te** (= *ta*) *ifty* 'derselbe' adverbialisiert im Sinne *isto, tudi* 'gleich, auch' gebraucht. Eine andere Version wäre, **te** als *ter* 'und', **ifty** als *Pron. det.* 'derselbe' zu interpretieren.

fa nafega gospody s. den Kommentar zu I. Hier ist die Form **gospody** ohne den *u*-Reflex; vgl. auch **gofpodi** V.

teka *Verb. Praes. Ind. 3. P. Sg.*, vgl. den Kommentar zu I oder *teka* < *teko* *3. P. Pl.*?

III. ynuga ist **ynu ga** zu trennen. Dabei hat **ynu** den *u*-Reflex. **ga** *Pron. pers. 3. P. Sg. Gen. = Acc.* ist eine Kurzform.

profe *Verb. Praes. Ind. 3. P. Sg.* od. *Pl.* statt *Dual.* Wenn man annimmt, daß es sich in diesem Fall um eine Pluralform (*pro Dual.*) handelt, kann man sowohl die Endung *-e* als auch das darauffolgende Possessivpronomen **nych** erklären.

ab nych tfchyr *Präp. + Acc.* (wahrscheinlich irrtümlich). **nych** *Pron. pers. 3. P. Pl. pro Pron. poss. 3. P. Dual.* Nur so ist der Gebrauch dieser Form erklärbar. **nych** d. h. von den oben erwähnten Frau und Mann. Sonst ist der Sinn des Satzes nicht klar, und man muß eine Reihe von Ungenauigkeiten und Fehlern des Verfassers vermuten (wie z. B. die falsche Verwendung des *Pron. poss.* bzw. *pers. 3. P. Pl.* statt *3. P. Sg. m.*). Die Dualformen sind dem Autor anscheinend nicht bekannt. **tfchyr** *Subst. f. Acc. Sg.* ist wahrscheinlich mod. slow. *hčí, hčeri*, aber mit einem ungewöhnlichen *i*-Reflex des ursl. *e*. Andererseits vgl. mod. slow. *N. Sg. hčí* mit dem *-i*.

kyr *Pron. rel.* s. den Kommentar zu I.

ye obyeta *Verb. 3. P. Sg. + Part. perf. pass. f.*

fitem *Präp. + Pron. dem. Instr. Sg. m.* ist **f tem** zu trennen. Hier hat man einen *Instrumentalis auctoris* mit der Präposition **s** statt der heute zu erwartenden Konstruktion mit *od + Gen.*

chuditschem *Subst. m. Instr. Sg.* der (*i*)*o*-Deklination.

nega *Pron. pers. 3. P. Sg. m. Gen. Sg. pro Pron. poss.* Anscheinend ist hier irrtümlich die männliche Form statt der weiblichen (*njena*) gebraucht.

IV. duficza *Subst. f.* der *a*-Deklination mit einem Diminutivsuffix.

taye ist **ta ye** zu trennen.

iftim *Pron. det. Instr. Sg. m.* Ein *Instrumentalis auctoris* ohne Präposition im Unterschied zu **stem chuditschem III**.

naglawnich *Adj. Gen. Pl.* ist wahrscheinlich eine Art *Genitivus partitivus*.

grichem *Subst. m. Instr. Sg.* mit der *i*-Reflex. Die *-em*-Endung (statt *-om*) ist etwas unerwartet (Analogie mit **chuditschem III**?).

taku *Adv. mod. slow.* *tako* hat hier den *u*-Reflex.

ye nam profiti: Die Konstruktion **ye** + *Dat.* + *Inf.* ist in der Bedeutung 'müssen' gebraucht, vgl. I.

V. fa nafemo gospodi vgl. **fa našega gofpudy I**; **fa našega gofpody II. nafemo** *Pron. poss. 1. P. Pl. Dat. Sg.* ist hier falsch gebraucht (statt *Acc.* = *Gen.* od. sogar statt *Instr.*, s. den Kommentar zu I). Der Grund des Fehlers ist wahrscheinlich die Homonymie der Genitiv- und Dativformen des Substantivs: **gospodi** in beiden Fällen.

iz vlyffem ist wahrscheinlich **i z vlyffem** zu trennen. **i** = *ino* 'und'; **z** *Präp.* + *Instr.*; **vlyffem** *Subst. m., Instr. Sg.*, ein deutsches Lehnwort 'Fleiß'. Man kann aber auch **iz** als eine *Präp.* + *Instr.* betrachten (Bemerkung des Rezensenten), vgl. auch unten **iz prawo**. Die unerwartete *-em*-Endung des Instrumentals kann durch die Analogie mit den oberen Formen **chuditschem III** und insbesondere **grichem IV** provoziert werden. Die Aussprache [vlišem] ist eher auszuschließen.

ny ist hier unklar. Wenn man es als eine negative Partikel interpretiert, wird der Satz vollkommen sinnlos. Logischer wäre es, **ny** als mod. slow. *nj* = *njega* (vgl. *zanj*, *ponj*, *nanj*) zu sehen. Semantisch wäre das eine plausible Erklärung.

iz prawo ist **i z prawo** zu trennen. **prawo** *Adj. f. Instr. Sg.*, vgl. aber oben **iz vlyffem**.

andochto *Subst. f.*, deutsches Lehnwort, *Instr. Sg.* der *a*-Deklination. Im SR gehört dasselbe Wort zur weiblichen *i*-Deklination, vgl. **andochtjo** 5. XIII–XIV.

ob naffa s. den Kommentar zu **ab nych tfchyr III**. Die Endung der Form **naffa** (vermutlich *Pron. poss. 1. P. Pl. N. Sg.* statt *Acc. Sg.* oder *Instr. Sg.*) kommt seltsam vor.

VI. tfchir s. den Kommentar zu III.

an lediga *Adj. f. (?)*, deutsches Lehnwort 'ledig' ist hier wahrscheinlich mit der Bedeutung 'frei' gebraucht. Das vorher stehende **an** ist nicht klar.

nych s. den Kommentar zu **nych III**.

gricho *Subst. m. Gen. Pl.* der *o*-Deklination mit dem *i*-Reflex des ursl. *ě*, s. den Kommentar zu I. Die Endung des *Gen. Pl.* kommt wahrscheinlich von der Kontraktion *o < ou*.

ye *Pron. pers. 3. P. Sg. f. Acc. Sg.* oder irrtümlich *Gen. Sg. pro Acc. Sg.*, mod. slow. *jo*.

pellay *Verb. Imp. 2. P. Sg.* Das 'll' könnte den Laut [l'] bezeichnen.

VII. pofem ist **po fem** zu trennen: *Praep.* + *Pron. dem. Loc. Sg. m.*

flabem *Adj. m. Loc. Sg.* wie im mod. slow.

lebñu *Subst. m. Loc. Sg.* ist ein deutsches Lehnwort, vgl. auch im CRR, SR, SGR. Das Zeichen oberhalb des 'n' könnte auf die Nominativform **leben** zurückführen. Die freundliche Hypothese des Rezensenten, daß diese Form als **lebn** + **u** *Subst.* + *Präp.* zu trennen ist, scheint uns in diesem Fall wenig begründet. Inhaltlich kann dieser Vorschlag noch akzeptiert werden, orthographisch ist aber fast unwahrscheinlich das die Präposition zusammen mit dem vorherstehenden Wort stünde. Außerdem ist in den frühslowenischen Denkmälern dieses Zeichen (*makron, titlo*) oft ge-

braucht, um die ausgelassenen Buchstaben bzw. Laute zu bezeichnen. Was **leben** betrifft, vgl. z. B. das Vorhandensein der Form **leben** (zweimal: CRR 3. XII; SGR 3, XIV); vgl. dazu auch **lebna** 5. LV und **lebna** 5. XVIII – beide im SR.

tu müßte semantisch das *Pron. dem. Acc. Sg. f.* mit der vorher ausgelassenen Präposition *v*: *pellay v tu vetfno gnado* sein. Die *u*-Endung ist hier aber seltsam, insbesondere weil man gleich nachher der üblichen weiblichen Akkusativendung *-o* begegnet. Theoretisch ist auch möglich, daß **tu** ein Adverb *tu* 'hier' ist. Das kann auch eine Hyperkorrektur sein: *Pron. dem. Acc. f.* **tu** als Analogie mit dem *Pron. dem. N. Sg. n.* **tu** mit dem *u*-Reflex, was aber historisch und etymologisch nicht korrekt ist.

vetfno *Adj. f. Acc. Sg.* in *-o*. Das Digramm 'tf' wird hierfür den Laut [č] gebraucht.

gnado *Subst. f. Acc. Sg.* der *a*-Deklination ist ein deutsches Lehnwort, vgl. auch im CRR, SR, SGR.

nikoly *Adv. neg.* wird mehrmals im SR (aber mit dem *u*-Reflex) registriert.

gancza *Subst. m. Gen. Sg.* der *o*-Deklination ist wahrscheinlich als *konca* zu interpretieren. Das 'g' statt 'k' kann man durch den Einfluß der deutschen Schreibart erklären. Das *akanje* im Stamm suggeriert die Betonung auf der letzten Silbe, was unwahrscheinlich, aber doch nicht ganz unmöglich vorkommt, vgl. slow. *Loc. Pl.*: *koncéh*.

yma *Verb. Praes. Ind. 3. P. Sg.* Der Schreiber macht einen syntaktischen Fehler, weil er die zweite Negation vergißt: **nikoly gancza yma** statt des richtigen *nikoly gancza nyma*. Der Fehler könnte von der buchstäblichen Übersetzung vom Deutschen ('... die nie ein Ende hat...') verursacht werden.

2 Analyse der Sprache des NP. Sieben Zeilen des NP geben natürlich zu wenig Material, um eine ausführliche Beschreibung der slowenischen Sprache seines Verfassers anbieten zu können. Außerdem merkt man einige grammatikalische und syntaktische Fehler, die die Vermutung suggerieren, daß der Autor des NP nicht slowenischer Muttersprache war oder (vielleicht ist diese Hypothese sogar wahrscheinlicher), daß NP eine schnell und etwas unordentlich gemachte Übersetzung darstellt. Einige Besonderheiten der Sprache des NP kann man dennoch hervorheben.

2.1 Orthographie des NP. Bestimmte Schwierigkeiten sind im NP mit der Reproduzierung der Laute [č], [š], [ž] verbunden.

Der Laut [č] wird auf folgende Art reproduziert:

'tf' **vetfno** VII.

'tfch' **chuditschem** III; **tschlovwek** II; **tschyr** III; **tschir** VI.

Der Laut [š] wird auf folgende Art reproduziert:

'f' **duficza** IV, VI; **nafa** VI; **nafega** I, II; **nafemo** V; **fy** I (?).

'ff' **naffa** V.

Der Laut [ž] wird auf folgende Art reproduziert:

'f' **feny** I.

Der Laut [c] wird immer mit dem Digramm 'cz' bezeichnet. Für den Laut [h] benutzt der Schreiber die Kombination 'ch'; für den Laut [z] wird der Buchstabe 'f' verwendet.

Für den Laut [j] wird immer das 'y' gebraucht.

Für [i] kann sowohl das 'i' als auch 'y' gebraucht werden.

2.2 Phonetik des NP

Vokalismus. Zwei vokalische Besonderheiten des NP können bemerkenswert erscheinen: der *i*-Reflex des ursl. *ě* und der *u*-Reflex des ursl. *o*. Alle anderen Reflexe sind dieselben wie in der modernen slowenischen Sprache.

ursl. *ě* > *i*: **gryche** II; **grichem** IV; **gricho** VI (aber auch ursl. kurzes *ě* > *e*: **tfchlovwek**).

ursl. *o* > *u*: **gospudy** I; **taku** IV; **tu** I (?); III (?); VI (?); **ynu** IV; V; VI; **ynuga** III (aber auch ursl. *o* > *o*: **gospody** II; **gospodi** V; **nikoly** VII).

Eine Art *akanje* ist zu vermuten: **ab** III; **gancza** VII. Ein sekundäres *akanje* könnte in der letzten Silbe der Formen **gerywaya** II; **teka** II vermutet werden, was aber auf historisch-morphologischer Ebene eher zweifelhaft vorkommt; das könnte natürlich auch als ein Schreibfehler erklärt werden.

Konsonantismus. Man entdeckt keine außerordentlichen Besonderheiten des Konsonantismus im NP. Man könnte in einigen Formen das Vorhandensein des bilabialen [ɸ] vermuten, was aber orthographisch nicht bestätigt wird und also unbewiesen bleibt, vgl.: **naglawnich** IV; **vlyffem** V (?); **gricho** VI (?). In der Form **fakotery** II könnte man den Ausfall (oder das »Nichtschreiben«) des 'v' = [ɸ] (?) am Anfang des Wortes annehmen.

2.3 Morphologie des NP. Hier haben wir vor, im NP registrierte Formen anzuführen und sie nach einem bestimmten System zu gruppieren. Das Zeichen '==' bedeutet, daß diese Form in der Handschrift nicht vorhanden ist. Das Zeichen '-' bedeutet die Nullflexion.

NB! Im NP sind keine Dualformen vorhanden. Deswegen haben wir uns erlaubt, nur Singular- und Pluralparadigmata anzuführen.

Substantiv. Man kann in der Sprache des NP folgende Substantivdeklinationen unterscheiden:

- a) weibliche *a*-Deklination;
- b) männliche *o*-Deklination;
- c) männliche *i*-Deklination;
- d) ein weibliches Substantiv mit *r*-Themaerweiterung.

Weibliche *a*-Deklination

	Sg.	Pl.
N.	-a	==
G.	==	==
D.	==	==
A.	-o	==
I.	-o	==
L.	-y	==

Registrierte Formen

Sg.	N.	duficza IV; VI
	G.	nicht registriert
	D.	nicht registriert
	A.	gnado VII

- I. **iz... andochto** V
 L. **preti feny** I
 Pl. Keine Form ist registriert.

Männliche o-Deklination

	Sg.	Pl.
N.	-	==
G.	-a	-o
D.	==	==
A.	==	-e
I.	-em	==
L.	-u	==

Registrierte Formen

- Sg.** **N.** **tfchlovwek** II
G. **gancza** VII
D. nicht registriert
A. nicht registriert
I. **grichem** IV; **chuditfchem** III; **vlysem** V
L. **lebnu** VII
Pl. **N.** nicht registriert
G. **gricho** VI
D. nicht registriert
A. **gryche** II
I. nicht registriert
L. nicht registriert

Außerdem werden im NP drei Formen des männlichen *i*-Stammsubstantives registriert: *Acc. Sg.* = *Gen. Sg.* **gospodi** V; **gospody** II; **gospudy** I.

Ein weibliches Substantiv mit *-r*-Stamm ist im NP vorhanden: *Acc. Sg.* **tfchir** VI; **tfchyr** III.

Adjektiv. Im NP sind folgende Adjektive und adjektivische Formen (Possessiv-, Demonstrativ- und Determinativpronomina, Partizipien) vorhanden:

	Sg. m.	Sg. f.	Pl.
N.	-y	-a	==
G.	==	==	-ich
D.	-emo	==	==
A.	-ega	-o, -u (?)	==
I.	-im, -em	-o	==
L.	-em	-i	==

Registrierte Formen

- Sg. m./f.** **N. m.:** **ifty** II; **fakotery** II || **f.:** **an lediga** VI; **nafa** VI; **naffa** V (?);
obyeta III, IV; **ta** VI; **taye** IV.
G. nicht registriert, aber s. *Acc. Sg. m.*
D. **nafemo** V

- A. m. -ega:** **nafega** I, II || **f. -o:** **vetfno** VII || **f. -u:** **tu** VII (?).
I. m. -im: **iftim** IV || **m. -em:** **fstem** III (im Stamm) || **f. -o:** **prawo** V.
L. m. -em: **pošem slabem** VII || **f. -i:** **preti** I (im Stamm).

Pl. N. nicht registriert.

G. naglawnich IV

D. nicht registriert.

A. nicht registriert.

I. nicht registriert.

L. nicht registriert.

Zu dieser Liste könnte man noch **tu** I, III, VI hinzufügen, angenommen, daß es sich um ein *Pron. dem. N. Sg. n.* und nicht um ein Adverb handelt.

Pronomen. Im NP sind folgende Formen der Personalpronomina registriert:

3. *P. Sg. m. Gen. Sg.* **nega** III (als Possessivpronomen gebraucht);
 3. *P. Sg. m. Acc. Sg.* **[ynu]ga** III; **ny** V (?);
 3. *P. Sg. f. Acc. Sg.* **ye** VI (vielleicht *Gen. Sg.* irrtümlich statt *Acc. Sg.* gebraucht);
 1. *P. Pl. Dat. Pl.* **nam** I; IV;
 3. *P. Pl. Gen. Pl.* **nych** II; III; VI (als Possessivpronomen gebraucht).

Als Possessivpronomina fungieren **nega** III; **nych** II; III; VI; **nafega** I; II; **nafemo** V; **nafa** VI; **naffa** V.

Als Demonstrativpronomina gelten die folgenden Formen:

- Loc. Sg. m.* **pošem** VII; *N. Sg. f.* **ta** VI; **taye** IV; *Acc. Sg. f.* **tu** [**vetfno gnado**] VII; *Loc. Sg. f.* **[pre]ti** I; *Instr. Sg. m.* **fstem** III; *N. Sg. n.* **tu** I (?), III (?), VI (?); *N. Sg. m.* **te ifty** II (?).

Zwei Determinativpronomina sind im NP registriert: **fakotery** II; **ifty** II (?).

Ein Interrogativpronomen ist im NP vorhanden: **Kay[e]** I.

Man begegnet außerdem viermal dem Relativpronomen **kyr**, welches die Relativsätze einführt, vgl.: **kyr ye ... tekla** I; **kyr ... gerywaya** II; **kyr ye obyeta** III; **kyr nikoly gancza yma** VII.

Numeralia. Ein Zahlwort (**eden** I) ist im NP vorhanden. Es wird aber eher als ein unbestimmter Artikel gebraucht.

Verb. Im NP werden folgende Formen des Verbes registriert:

Infinitiv.

moliti V; **profiti** IV; **fastopity** I.

Praesens Ind.

3. *P. Sg.* **yma** VII; **teka** II; **Kaye** I; **taye** IV; **[tu] ye** I; **[kyr] ye [obyeta]** III; **[tu] ye** III; **[taku] ye [nam profiti]** IV; **[tu] ye** VI; **[ta] ye [an lediga]** VI; 3. *P. Sg. od. Pl.* **gerywaya** II; **profe** III.

Perfekt Ind.

3. *P. Sg. f.* **ye ... tekla** I.

Imperativ.

2. *P. Sg.* **pellay** VI.

Partizip.

- Part. Perf. pass. f.* **obyeta** III; IV.

Adverb. Im NP sind folgende Adverbien vorhanden:

nikoly (temp.) VII;
fy (temp.) I (?);
taku (mod.) IV;
tu (loc.) I; III; VI; VII (?).

Präposition. Im NP sind folgende Präpositionen registriert:

ob hier + *Acc.* 'über, wegen': **ob naffa tfchir** V; **profe ab nych tfchyr** III.
od + *Gen.* 'von': **an lediga od nych gricho** VI.
po + *Loc.* 'nach': **pofem flabem lebnu** VII.
<pre/pri> + *Loc.* 'bei': **preti feny** I.
<s/z> + *Instr.* 'mit': **ftem chuditschem** III; **iz pravo andochto** V; **iz vlyffem** V.
fa + *Acc.* 'für, hinter': **fa nafega gospudy** I; **fa nafega gospody** II; **fa nafemo gospodi** V (irrtümlich mit *Dat.* gebraucht).

Konjunktion. Im Text des NP entdeckt man folgende Konjunktionen:

<i> (*kopulativ*): **i[3]** V (zweimal);
<te> (*kopulativ*) II (?);
ynu (*kopulativ*) IV; V; VI; **ynu[ga]** III.

2.4 Syntax des NP. Im NP merkt man gewisse syntaktische Inkonsistenzen bzw. Fehler. Es geht vor allem um die irrtümliche Rektion der Präpositionen: **ab/ob** mit dem Akkusativ statt des erwarteten Lokativs; **fa** mit dem Akkusativ statt des anscheinend richtigen Instrumentals. Man merkt auch das Nichtvorhandensein der Präposition **v** dort, wo man sie sich erwartet: **pellay ... tu vetfno gnado** VI–VII.

Bemerkenswert ist der einmalige Gebrauch der Präposition **<s>** in der Konstruktion mit dem *Instr. auctoris*: **obyeta ftem chuditschem** III. In einem anderen identischen Fall wird die Konstruktion ohne die Präposition **<s>** angeführt: **obyeta iftim naglawnich grichem** IV. Auf jeden Fall ist das Vorhandensein der *Instrumentalis auctoris* Konstruktion hervorzuheben, denn in der modernen slowenischen Sprache wird normalerweise die Konstruktion *od + Gen.* benutzt.

Auffallend ist eine gewisse Konfusion, die sich durch den Gebrauch der Formen der 3. *P. Pl.* des Prädikates mit dem Subjekt im Singular manifestiert, vgl. **gerywaya** II und **profe** III, die formalerweise mit **eden fakotery tfchlovwek** verbunden sind. Mit demselben Subjekt ist aber auch eine Singularform **teka** II verwendet (wenn das natürlich nicht eine Pluralform mit dem sekundären *akanje* ist: *teka < teko*).

In der Handschrift sind vier Relativnebensätze vorhanden: **...feny ... kyr ye ... tekla** I; **tfchlovwek kyr ... gerywaya** II; **tfchyr kyr ye obyeta** III; **gnado kyr nikoly gancza yma** VII.

2.5 Lexik des NP. Im NP werden einige deutsche Lehnwörter registriert:

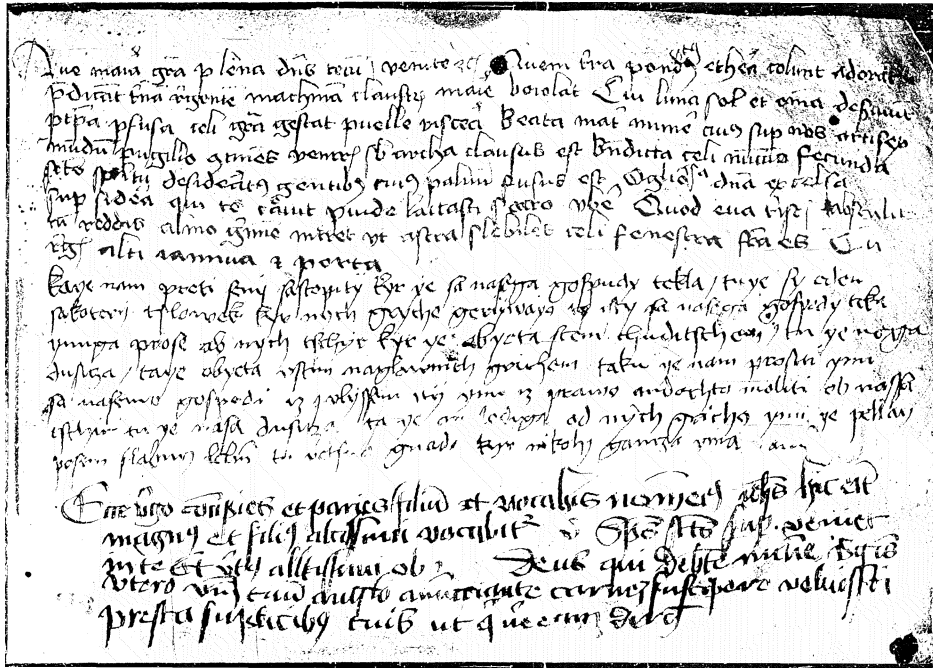
andochto V,
gnado VII,
lebnu VII,
an lediga VI,
vlyffem V.

3 Alphabetisches Formenverzeichnis. Angegeben werden die im NP vorhandenen Formen mit dem Hinweis auf das Fragment, in dem sie sich befinden, und mit ihrer Übersetzung in die moderne slowenische und deutsche Sprache. Sollte das Wort in der »Ausgangsform« (N. Sg. für die Substantive, Adjektive und Pronomina; *Infinitiv* für die Verben) in der Handschrift nicht registriert sein, führen wir in Klammern < > die rekonstruierte »Ausgangsform« an.

ab	s. ob .
añ	<i>urspr. griechische Interpolation</i> amen / Amen: VII.
an	<i>ein unentzifferbares Wort, vielleicht</i> an lediga (zusammen als ein Wort) VI.
<andohta>	<i>Subst. f.</i> pobožnost / Frömmigkeit, Andacht: <i>Instr. Sg.</i> iz pravo andochto V.
<biti>	<i>Verb.</i> biti / sein <i>hier auch als Hilfsverb des Perf. oder in der Konstruktion + Inf.</i> morati / müssen: <i>Praes. Ind. 3. P. Sg.</i> Kaye nam ... faftopity I; taye obyeta IV; kyr ye ... tekla I; tu ye I; kyr ye obyeta III; tu ye III; taku ye nam profiti IV; tu ye VI; ta ye an lediga VI.
duficza	<i>Subst. f.</i> dušica / kleine Seele: IV; VI.
eden	<i>Num. card. hier als Art. indet.</i> eden / ein: I.
<gan(e)c/gon(e)c>	<i>Subst. m.</i> konec / Ende: <i>Gen. Sg.</i> gancza VII.
<geriva(ja)ti>	<i>Verb.</i> kesati se / bereuen: <i>Praes. Ind. 3. P. Sg. od. Pl.</i> gerywaya II.
<gnada>	<i>Subst. f.</i> milost / Gnade: <i>Acc. Sg.</i> gnado VII.
<gospod>	<i>Subst. m.</i> gospod / Herr: <i>Acc. Sg. = Gen. Sg.</i> gospodi V; gospody II; gospudy I.
<grih>	<i>Subst. m.</i> greh / Sünde: <i>Instr. Sg.</i> grichem IV; Gen. Pl. gricho VI; Acc. Pl. gryche II.
<hudič>	<i>Subst. m.</i> hudič / Teufel, Böse: <i>Instr. Sg.</i> chuditfchem III.
<i>	s. auch ynu . <i>Konj.</i> in / und: iz (= i z) V (zweimal).
<imeti>	<i>Verb.</i> imeti / haben: <i>Praes. Ind. 3. P. Sg.</i> yma VII.
ifty	<i>Pron. det. m.</i> isti / derselbe: te ifty II; Instr. Sg. iftim IV.
<kaj>	<i>Pron. interr.</i> kaj / was: Kaye I.
kyr	<i>Pron. rel.</i> ki, kateri / welcher: kyr ye ... tekla I; kyr ... gerywaya II; kyr ye obyeta III; kyr nikoly gancza yma VII.
<leb(e)n>	<i>Subst. m.</i> življenje / Leben: <i>Loc. Sg.</i> pošem flabem lebñu VII.
<ledig>	<i>Adj.</i> prost / frei, ledig: <i>N. Sg. f.</i> an lediga VI.
moliti	<i>Verb.</i> moliti / beten: <i>Inf.</i> V.
<naglaven / naglavni>	<i>Adj.</i> glaven / Haupt-, wichtig: <i>Gen. Pl.</i> naglawnich IV
<mi>	<i>Pron. pers.</i> mi / wir: <i>Dat.</i> nam I; IV.
<naš>	<i>Pron. poss.</i> naš / unser: <i>Acc. Sg. m. = Gen. Sg. m.</i> nafega I; II; gramm. Dat. Sg. m. im Text aber statt Acc. Sg. nafemo V; N. Sg. f. nafa VI; Acc. Sg. (wahrsch. irrtümlich) ob naffa tfchir V.
nega	<i>Pron. poss. 3. P. Sg. m. = Pron. pers. 3. P. Gen. Sg. m.:</i> nje-gov / sein: nega duficza III–IV.
nikoly	<i>Adv.</i> nikoli / nie: VII.

ny	<i>unentzifferbares Wort</i> , nj(ega) (?)/ihn (?): V.
nych	<i>Pron. poss. 3. P. Pl. = Pron. pers. 3. P. Gen. Pl. njihov / ihr: nych gryche II; nych tfchyr III; od nych grycho VI.</i>
ob	<i>Praep. hier + Acc. o, zaradi / über, wegen: ob naffa tfchir V; profe ab nych tfchyr III.</i>
obyeta	<i>Part. Perf. pass. f. objeta / besessen: obyeta ftem chuditschem III; obyeta iftim naglawnich grichem IV.</i>
od	<i>Praep. + Gen. od / von: an lediga od nych gricho VI.</i>
<on>	<i>Pron. pers. 3. P. Sg. m. on / er: Acc. Sg. ynuga III; Pron. pers. 3. P. Gen. Sg. m. = Pron. poss. 3. P. Sg. m. nega duficza III–IV.</i>
<ona>	<i>Pron. pers. 3. P. Sg. f. ona / sie: Acc. Sg. (?) ye pelay VI.</i>
<pel(j)ati>	<i>Verb. peljati / führen: Imp. 2. P. Sg. pelay VI.</i>
po	<i>Praep. + Loc. po / nach: pošem flabem lebnu VII.</i>
<prav>	<i>Adj. prav / richtig: Instr. Sg. f. iz pravo andochto V.</i>
<pre / pri>	<i>Praep. + Loc. pri / bei: preti feny I.</i>
profiti	<i>Verb. prositi / bitten: Inf. IV; Praes. Ind. 3. P. Sg. od. Pl. profe ab nych tfchyr III.</i>
<s / z>	<i>Praep. + Instr. s (z) / mit: ftem chuditschem III; iz pravo andochto V; iz vlyffem V.</i>
fa	<i>Praep. + Acc. za / für, hinter: fa nafega gofpudy I; fa nafega gofpody II; fa nafemo gofpodi V.</i>
<sa / sej>	<i>Pron. dem. ta / dieser: Loc. Sg. pošem flabem lebnu VII.</i>
fakotery	<i>Pron. det. vsak, vsakteri / jeder: fakotery tfchlovwek II.</i>
fastopity	<i>Verb. zastopiti / vertreten: Inf. I.</i>
<slab>	<i>Adj. slab / schlecht: Loc. Sg. m. pošem flabem lebnu VII.</i>
fy	<i>Adv. (?) še / noch: I.</i>
<ta>	<i>Pron. dem. ta / dieser: N. Sg. f. ta VI; taye IV; Acc. Sg. f. tu vetfno gnado VII; Loc. Sg. f. preti feny I; Instr. Sg. m. ftem chuditschem III; N. Sg. n. (?) tu I, III, VI.</i>
taku	<i>Adv. tako / so: IV.</i>
te	<i>Konj. (?) ter / und: II od. te ifty Pron. dem. tisti / dieser: II.</i>
<teči>	<i>Verb. teči, iti / gehen: Praes. Ind. 3. P. Sg. teka II; Perf. Ind. 3. P. Sg. f. ye ... tekla I.</i>
tu	<i>s. <ta> od. Adv. tu, tukaj / hier: I; III; VI; VII.</i>
tfchir	<i>Subst. f. hči / Tochter: Acc. Sg. = N. Sg. (?) VI; tfchyr III.</i>
tfchlovwek	<i>Subst. m. člověk / Mensch: II.</i>
<večen>	<i>Adj. večen / ewig: Acc. Sg. f. vetfno gnado VII.</i>
<vlis>	<i>Subst. m. skrb, pridnost / Fleiß: Instr. Sg. iz vlyffem V.</i>
ynu	<i>Konj. in / und: IV; V; VI; ynuga III.</i>
<žena>	<i>Subst. f. žena / Frau: Loc. Sg. preti feny I.</i>

Kopie des NP



Abkürzungen

CRR	Celovski / Rateški rokopis	=	Klagenfurter Handschrift
KR	Kranjski rokopis	=	Handschrift von Kranj
NP	Slovenski načrt za pridigo	=	»Homilieskizze«
SGR	Starogorski rokopis	=	Handschrift von Stara Gora
SR	Stiški rokopis	=	Handschrift von Stična

Literatur

- Kidrič 1938 F. Kidrič, *Zgodovina slovenskega slovstva. Od začetkov do Zoisove smrti. Razvoj, obseg in cena pismenstva književnosti in literature*, Ljubljana 1938.
- Koblar 1883 A. Koblar, *Slovenščina v 15. stoletji, Ljubljanski zvon III*, 1883, 606.
- Kos M. 1931 M. Kos, *Srednjeveški rokopisi v Sloveniji*, sodeloval F. Stelè, Ljubljana 1931, 43–47.

- Legiša, Tomšič 1956 L. Legiša, F. Tomšič, *Pismenstvo*, in *Zgodovina slovenskega slovstva* I, Ljubljana 1956, 141–186.
- Lénard 1916 L. Lénard, Rozwój historyczny gramatyki słowieńskiej, *Prace filologiczne* VII/II, 101–248.
- Mikhailov 1997 N. Mikhailov, *I monumenti linguistici sloveni dell' "epoca dei manoscritti"*. *Lingua e letteratura slovena dai Monumenti di Frisinga a P. Trubar con una nuova edizione del Manoscritto di Cergneu*, "Studi slavi", n° 6, Pisa 1997.
- Mikhailov 1998 N. Mikhailov, *Frühslowenische Sprachdenkmäler. Die handschriftliche Periode der slowenischen Sprache (XIV. Jh. bis 1550)*. Amsterdam – Atlanta: Rodopi, 1998.
- Oblak 1889 V. Oblak, Starejši slovenski teksti, *Letopis Matice slovenske* 1889, 122–202.
- Pogačnik 1972 J. Pogačnik (urednik), *Srednjeveško slovstvo*. Izbrano delo, Ljubljana 1972.
- RAS 1982 *Iz roda v rod. Pričevanja o slovenskem jeziku*. Razstava Arhiva SR Slovenije, Ljubljana 1982.
- SSKJ 1997 *Slovar slovenskega knjižnega jezika*, Ljubljana 1997.

Prispelo maja 1998, sprejeto decembra 1998

Received May 1998, accepted December 1998

Tako imenovani Načrt za pridigo iz rokopisne dobe slovenščine

V članku avtor ponuja kritično izdajo tako imenovanega slovenskega Načrta za pridigo – sedmih rokopisnih vrstic v slovenščini, ki so bile napisane verjetno na začetku 16. stoletja. Sledijo fonetični prepis, prevoda v slovenski in nemški jezik, komentarji, opis jezika spomenika in kazalo oblik.

The Slovene "Sketch for a Sermon" from the Manuscript Era of Slovene

The author offers a critical edition of the "Slovene Sketch for a Sermon," i.e., seven manuscript lines in Slovene probably written at the beginning of the 16th century. A phonetic transcription, Slovene and German translations, commentary, linguistic description of the document and an index of forms follow.